



AMBASSADE DE SUISSE
EN TUNISIE

TUNIS, le 7. März 1978

17, Av. de France
Case postale No. 501
Téléphone 245.033

Réf.: 350.0
552.0. - LB/ak

Vertraulich

Politische Direktion II des
Eidgenössischen Politischen
Departements

3003 B e r n *Kopie eing. am 1. TE
z. K.!*

T u n e s i e n

| | | | | | | | |
|-------|------------------|-----|----|----|--|--|-----|
| an | IS | KH | LC | NF | | | c/a |
| Datum | 14.3 | 16. | | | | | |
| Visa | 3 | 2 | | | | | |
| EPD | 14. März 1978 | | | | | | |
| Ref. | p.B. 73. Tun. O. | | | | | | |

Herr Botschafter,

✓ A.C. 41. Tun. 111. O.

1. Bei meinem heutigen Antrittsbesuch beim neuen Aussenminister (und früheren Wirtschafts- und Finanzminister) gab FITOURI seiner Enttäuschung über die Verständnislosigkeit Europas für die speziellen Probleme nicht nur Tunesiens, sondern darüber hinaus der gesamten Entwicklungswelt Ausdruck. Die Reaktionen Europas auf die Unruhen in Tunesien zeigten einmal mehr, dass die europäischen Freunde Tunesiens mit Masstäben messen, die sich in einem Entwicklungsland einfach nicht ohne weiteres anlegen liessen. Freiheit, Demokratie und Pluralismus liessen sich dem Entwicklungsniveau entsprechend nur in angemessenen Dosierungen verwirklichen. Just in Zeiten der Krise dürfte Tunesien als stets verständnisvoller Partner Europas mehr Verständnis von seinen traditionellen Freunden erwarten. Dies gelte auch für die westliche Presse, die einmal mehr die wünschbare Objektivität vermissen liess und die Ereignisse dramatisiert habe.

Im Felde der Aktionen der internationalen Gewerkschaftsbewegung und der europäischen Schwester-Gewerkschaften kritisierte Fitouri die Tatsache, dass sie sich, wohl aus persönlichen Sympathien, für den ehemaligen tunesischen Gewerkschaftschef Achour eingesetzt hätten, ohne zuvor abzuklären,

./.

welche Sache er im Grunde vertrete und wie sehr er von anderen Kreisen, die den Umsturz wollten, missbraucht wurde. Es sei fraglich, ob sich die internationale Gewerkschaftsbewegung auch für den Grundsatz des Generalstreiks eingesetzt hätte, wenn es um ein europäisches Land gegangen wäre. Auch in dieser Hinsicht sei wieder eine mangelnde Rücksichtnahme auf die speziellen Bedürfnisse eines Entwicklungslandes festzustellen.

So unrecht hat Fitouri mit seinen Hinweisen, die übrigens in keiner Weise gegen die Schweiz gerichtet sein wollten, nun auch wieder nicht. Auf einen entsprechenden Hinweis meinerseits gab Fitouri übrigens zu, dass Ereignisse dieser Art natürlich auch ihre positive Seite haben, da sich Regierung und Volk zu einer Gewissensforschung und Ueberprüfung aller Positionen zwingen. Meine anderen Besuche bei den neuen Fachministern zeigten, dass die Regierung zurzeit mit einer solchen Gewissens- und Positions-Erforschung beschäftigt ist. Ob die nötigen politischen Korrekturen gelingen, bleibt abzuwarten.

2. Was die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern betrifft, gab Fitouri der Hoffnung Ausdruck, dass die Handelsbilanz wenn auch nicht ausgeglichen, so doch verbessert werden könne. Eine geeignete Möglichkeit sieht er in vermehrten Weinexporten nach der Schweiz, eine Frage, um deren gelegentliche Prüfung er uns ersucht. Fitouri würde sich auch freuen, wenn die zurzeit diskutierte Entsendung einer Delegation von Vertretern aus Industrie und Handel nach Tunesien in der zweiten Jahreshälfte zustande käme.

Im wirtschaftlichen Zusammenhang verdient übrigens eine Bemerkung des Premierministers noch festgehalten zu werden, der sich über die Erfüllung des Fünfjahresplanes 1977/81 Sorgen macht und als Folge der Unruhen jedenfalls mit Verzögerungen rechnet.

3. In einem anschliessenden Gespräch mit dem Kabinettschef des MAE war noch kurz von der Tätigkeit der tunesischen Opposition im Exil in Europa die Rede, wobei ich feststellen konnte, dass man für unsere liberalen Strukturen volles Verständnis

- 3.-

hat und in Kauf nimmt, wenn hie und da tunesische Oppositionelle, wie der Staatssicherheitsprozess vom vergangenen Sommer in Tunis zeigte, in der Schweiz auftauchen und bei uns ihre Kontakte untereinander suchen.

Genehmigen Sie, Herr Botschafter, die Versicherung meiner vorzüglichen Hochachtung.

Der Schweizerische Botschafter:



(Langenbacher)

Kopie zur Kenntnisnahme an:

- Politisches Sekretariat EPD
- Handelsabteilung EVD